

Protokoll 184. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 28. August 2013, 17.00 Uhr bis 19.40 Uhr, im Rathaus

Vorsitz: Präsident Martin Abele (Grüne)

Beschlussprotokoll: Sekretärin Christina Hug (Grüne)

Anwesend: 122 Mitglieder

Abwesend: Sven Oliver Dogwiler (SVP), Bernhard Piller (Grüne), Marcel Savarioud (SP)

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. [2013/256](#) Beschlussantrag von Aleks Recher (AL) und Severin Pflüger (FDP) vom 03.07.2013:
Redaktionskommission, Führung eines substanziellen Protokolls sowie Akteneinsicht für alle Ratsmitglieder
3. [2013/94](#) Weisung vom 20.03.2013: STP
Postulat von Peider Filli (Grüne), betreffend Fachstelle für Schwule und Lesben, Bericht und Abschreibung
4. [2013/116](#) Weisung vom 03.04.2013: STP
Beiträge der Stadt Zürich an den Verein Metropolitanraum Zürich für die Jahre 2013–2018
5. [2013/145](#) Weisung vom 17.04.2013: VS
Verein Fanarbeit Zürich, Beitrag 1. Juli 2013 bis 31. Dezember 2016
6. [2013/146](#) Weisung vom 17.04.2013: VS
Stiftung Berufslehrverbund Zürich BVZ, Beiträge 1. August 2013 bis 31. Dezember 2014
8. [2012/248](#) A Postulat von Tamara Lauber (FDP) und Roger Tognella (FDP) vom 13.06.2012: VS
Zugeteilte Asylsuchende der Stadt Zürich, Ausrichtung von Nothilfe statt Sozialhilfe
9. [2013/40](#) E/A Postulat von Marcel Schönbächler (CVP) vom 06.02.2013: VS
Bundesverfahrenszentrum für Asylsuchende, Bericht nach Abschluss der Testphase

- | | | | | |
|-----|--------------------------|-----|---|----|
| 10. | 2013/41 | A | Postulat von Marcel Schönbächler (CVP) vom 06.02.2013:
Bundesverfahrenszentrum für Asylsuchende, Beschränkung des Betriebs auf maximal zehn Jahre | VS |
| 11. | 2013/120 | E/A | Postulat von Rebekka Wyler (SP) und Thomas Wyss (Grüne) vom 03.04.2013:
Förderung von Teilzeitlehrstellen für Jugendliche und junge Erwachsene mit Betreuungspflichten | VS |
| 12. | 2013/136 | A | Postulat von Ursula Uttinger (FDP) und Irene Bernhard (GLP) vom 10.04.2013:
Prüfung der Erwerbsnachweise für subventionierte Krippenplätze durch die Verwaltung statt durch die Krippenleitungen | VS |

Mitteilungen

Die Mitteilungen des Ratspräsidenten werden zur Kenntnis genommen.

Geschäfte

4195. 2013/256

Beschlussantrag von Alecs Recher (AL) und Severin Pflüger (FDP) vom 03.07.2013:

Redaktionskommission, Führung eines substanziellen Protokolls sowie Akteneinsicht für alle Ratsmitglieder

Alecs Recher (AL) begründet den Beschlussantrag (vergleiche Protokoll-Nr. 4109/2013).

Der Rat stimmt dem Beschlussantrag mit 107 gegen 12 Stimmen zu.

Weiterbehandlung durch das Büro im Sinne von Art. 99 Abs. 3 GeschO GR

Damit ist beschlossen:

Dem Gemeinderat wird beantragt, dass in der Redaktionskommission ein substanzielles Protokoll geführt wird, welches allen Ratsmitgliedern zugänglich gemacht wird.

Mitteilung an das Büro des Gemeinderats und den Stadtrat

4196. 2013/94**Weisung vom 20.03.2013:****Postulat von Peider Filli, betreffend Fachstelle für Schwule und Lesben, Bericht und Abschreibung**

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht betreffend Postulat von Peider Filli «Fachstelle für Schwule und Lesben, Realisierung» und dem Beschluss über die Mandatserweiterung der Fachstelle für Gleichstellung wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat, GR Nr. 2012/19, von Peider Filli (AZ), vertreten von Martin Abele (Grüne), vom 18. Januar 2012 betreffend «Fachstelle für Schwule und Lesben, Realisierung» wird als erledigt abgeschrieben.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Präsident Mark Richli (SP)

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Vom Bericht betreffend Postulat von Peider Filli «Fachstelle für Schwule und Lesben, Realisierung» und dem Beschluss über die Mandatserweiterung der Fachstelle für Gleichstellung wird ablehnend Kenntnis genommen.

Mehrheit: Präsident Mark Richli (SP), Referent; Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Ruth Ackermann (CVP), Marianne Dubs Früh (SP), Isabel Garcia (GLP), Christian Huser (FDP), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Karin Meier-Bohrer (Grüne) i. V. von Fabienne Vocat (Grüne), Claudia Simon (FDP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP)

Minderheit: Ruth Anhorn (SVP), Referentin; Margrit Haller (SVP), Dr. Thomas Monn (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 83 gegen 34 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Präsident Mark Richli (SP), Referent; Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Ruth Ackermann (CVP), Marianne Dubs Früh (SP), Isabel Garcia (GLP), Christian Huser (FDP), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Karin Meier-Bohrer (Grüne) i. V. von Fabienne Vocat (Grüne), Claudia Simon (FDP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP)

Minderheit: Ruth Anhorn (SVP), Referentin; Margrit Haller (SVP), Dr. Thomas Monn (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 92 gegen 25 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Präsident Mark Richli (SP), Referent; Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Ruth Ackermann (CVP), Ruth Anhorn (SVP), Marianne Dubs Früh (SP), Isabel Garcia (GLP), Margrit Haller (SVP), Christian Huser (FDP), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Karin Meier-Bohrer (Grüne) i. V. von Fabienne Vocat (Grüne), Dr. Thomas Monn (SVP), Claudia Simon (FDP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 118 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht betreffend Postulat von Peider Filli «Fachstelle für Schwule und Lesben, Realisierung» und dem Beschluss über die Mandatserweiterung der Fachstelle für Gleichstellung wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat, GR Nr. 2012/19, von Peider Filli (AZ), vertreten von Martin Abele (Grüne), vom 18. Januar 2012 betreffend «Fachstelle für Schwule und Lesben, Realisierung» wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 4. September 2013

4197. 2013/116

Weisung vom 03.04.2013:

Beiträge der Stadt Zürich an den Verein Metropolitanraum Zürich für die Jahre 2013–2018

Ausstand: Markus Kunz (Grüne)

Antrag des Stadtrats

1. Für den jährlichen Mitgliederbeitrag für die Jahre 2013–2018 an den Verein Metropolitanraum Zürich wird ein Kredit von jährlich maximal Fr. 50 000.– bewilligt.
2. Als Beitrag an das Aktionsprogramm des Vereins für einzelne Projekte wird ein Kredit von jährlich maximal Fr. 50 000.– bewilligt.
3. Unter Ausschluss des Referendums:
Das Budget 2013 wird wie folgt ergänzt:
 - a. Für den Mitgliederbeitrag 2013 wird der Budgetkredit auf Konto (1505) 3197 000, Mitgliederbeiträge, von Fr. 75 000.– um Fr. 40 000.– auf Fr. 115 000.– erhöht.
 - b. Für den Projektbeitrag 2013 der Dienstabteilung Stadtentwicklung wird der Budgetkredit auf Konto (1505) 3180 000, Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter, von Fr. 1 604 000.– um Fr. 20 000.– auf Fr. 1 624 000.– erhöht.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Dr. Jean-Daniel Strub (SP)

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit:	Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Referent; Präsident Mark Richli (SP), Ruth Ackermann (CVP), Marianne Dubs Früh (SP), Isabel Garcia (GLP), Christian Huser (FDP), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Claudia Simon (FDP)
Minderheit:	Ruth Anhorn (SVP), Referentin; Margrit Haller (SVP), Dr. Thomas Monn (SVP)
Enthaltung:	Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Karin Meier-Bohrer (Grüne) i. V. von Fabienne Vocat (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 74 gegen 42 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit:	Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Referent; Präsident Mark Richli (SP), Ruth Ackermann (CVP), Marianne Dubs Früh (SP), Isabel Garcia (GLP), Christian Huser (FDP), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Claudia Simon (FDP)
Minderheit:	Ruth Anhorn (SVP), Referentin; Margrit Haller (SVP), Dr. Thomas Monn (SVP)
Enthaltung:	Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Karin Meier-Bohrer (Grüne) i. V. von Fabienne Vocat (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 73 gegen 42 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 3.

Mehrheit:	Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Referent; Präsident Mark Richli (SP), Ruth Ackermann (CVP), Marianne Dubs Früh (SP), Isabel Garcia (GLP), Christian Huser (FDP), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Claudia Simon (FDP)
Minderheit:	Ruth Anhorn (SVP), Referentin; Margrit Haller (SVP), Dr. Thomas Monn (SVP)
Enthaltung:	Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Karin Meier-Bohrer (Grüne) i. V. von Fabienne Vocat (Grüne)

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 73 gegen 42 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Für den jährlichen Mitgliederbeitrag für die Jahre 2013–2018 an den Verein Metropolitanraum Zürich wird ein Kredit von jährlich maximal Fr. 50 000.– bewilligt.
2. Als Beitrag an das Aktionsprogramm des Vereins für einzelne Projekte wird ein Kredit von jährlich maximal Fr. 50 000.– bewilligt.

3. Unter Ausschluss des Referendums:

Das Budget 2013 wird wie folgt ergänzt:

- a. Für den Mitgliederbeitrag 2013 wird der Budgetkredit auf Konto (1505) 3197 000, Mitgliederbeiträge, von Fr. 75 000.– um Fr. 40 000.– auf Fr. 115 000.– erhöht.
- b. Für den Projektbeitrag 2013 der Dienstabteilung Stadtentwicklung wird der Budgetkredit auf Konto (1505) 3180 000, Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter, von Fr. 1 604 000.– um Fr. 20 000.– auf Fr. 1 624 000.– erhöht.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 4. September 2013 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 3. Oktober 2013)

4198. 2013/145

Weisung vom 17.04.2013:

Verein Fanarbeit Zürich, Beitrag 1. Juli 2013 bis 31. Dezember 2016

Antrag des Stadtrats

1. Dem Verein Fanarbeit Zürich wird ab 1. Juli bis 31. Dezember 2013 ein Beitrag von Fr. 50 000.– und von 2014 bis 2016 jährlich ein Beitrag von Fr. 100 000.– bewilligt.

Unter Ausschluss des Referendums:

2. Das Budget 2013 wird wie folgt ergänzt:
Für den Beitrag ab 1. Juli bis 31. Dezember 2013 wird der Budgetkredit auf Konto (5500) 3650 0950, Beitrag an Verein Fanarbeit Zürich, von Fr. 80 000.– um Fr. 10 000.– auf Fr. 90 000.– erhöht.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Pascal Lamprecht (SP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Sozialdepartements Stellung.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK SD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK SD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit:	Pascal Lamprecht (SP), Referent; Vizepräsident Hans Urs von Matt (SP), Martin Bürki (FDP), Guido Hüni (GLP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Sylvie Fee Matter (SP), Marcel Savarioud (SP), Thomas Wyss (Grüne)
Minderheit:	Präsident Dr. Guido Bergmaier (SVP), Referent; Hedy Schlatter (SVP)
Abwesend:	Sven Oliver Dogwiler (SVP), Ursula Uttinger (FDP), Karin Weyermann (CVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 91 gegen 25 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK SD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK SD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit: Pascal Lamprecht (SP), Referent; Vizepräsident Hans Urs von Matt (SP), Martin Bürki (FDP), Guido Hüni (GLP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Sylvie Fee Matter (SP), Marcel Savarioud (SP), Thomas Wyss (Grüne)
 Minderheit: Präsident Dr. Guido Bergmaier (SVP), Referent; Hedy Schlatter (SVP)
 Abwesend: Sven Oliver Dogwiler (SVP), Ursula Uttinger (FDP), Karin Weyerermann (CVP)

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 93 gegen 25 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Dem Verein Fanarbeit Zürich wird ab 1. Juli bis 31. Dezember 2013 ein Beitrag von Fr. 50 000.– und von 2014 bis 2016 jährlich ein Beitrag von Fr. 100 000.– bewilligt.
 Unter Ausschluss des Referendums:
2. Das Budget 2013 wird wie folgt ergänzt:
 Für den Beitrag ab 1. Juli bis 31. Dezember 2013 wird der Budgetkredit auf Konto (5500) 3650 0950, Beitrag an Verein Fanarbeit Zürich, von Fr. 80 000.– um Fr. 10 000.– auf Fr. 90 000.– erhöht.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 4. September 2013 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 3. Oktober 2013)

4199. 2013/146

Weisung vom 17.04.2013:

Stiftung Berufslehrverbund Zürich BVZ, Beiträge 1. August 2013 bis 31. Dezember 2014

Antrag des Stadtrats

1. Der Stiftung Berufslehrverbund Zürich BVZ wird für das Schuljahr 2013/2014 (1. August 2013–31. Juli 2014) ein leistungsabhängiger Beitrag von maximal Fr. 970 000.– gewährt. Für die ersten fünf Monate des Schuljahrs 2014/2015 (1. August 2014–31. Dezember 2014) wird ein leistungsabhängiger Maximalbeitrag von Fr. 404 200.– gewährt.
2. Die bestehende Rechtsgrundlage (GRB 1822 vom 5. Oktober 2011) über den Unterstützungsbeitrag von maximal Fr. 500 000.– jährlich zugunsten der Stiftung Berufslehrverbund Zürich BVZ wird per 31. Juli 2013 vorzeitig aufgehoben.

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Ursula Uttinger (FDP)

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–2

Die Mehrheit der SK SD beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–2.

Die Minderheit der SK SD beantragt Ablehnung der Dispositivziffern 1–2.

Mehrheit:	Pascal Lamprecht (SP), Referent; Vizepräsident Hans Urs von Matt (SP), Martin Bürki (FDP), Guido Hüni (GLP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Sylvie Fee Matter (SP), Marcel Savarioud (SP), Thomas Wyss (Grüne)
Minderheit:	Präsident Dr. Guido Bergmaier (SVP), Referent; Sven Oliver Dogwiler (SVP), Hedy Schlatter (SVP)
Abwesend:	Ursula Uttinger (FDP), Karin Weyerermann (CVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 94 gegen 23 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Der Stiftung Berufslehrverbund Zürich BVZ wird für das Schuljahr 2013/2014 (1. August 2013–31. Juli 2014) ein leistungsabhängiger Beitrag von maximal Fr. 970 000.– gewährt. Für die ersten fünf Monate des Schuljahrs 2014/2015 (1. August 2014–31. Dezember 2014) wird ein leistungsabhängiger Maximalbeitrag von Fr. 404 200.– gewährt.
2. Die bestehende Rechtsgrundlage (GRB 1822 vom 5. Oktober 2011) über den Unterstützungsbeitrag von maximal Fr. 500 000.– jährlich zugunsten der Stiftung Berufslehrverbund Zürich BVZ wird per 31. Juli 2013 vorzeitig aufgehoben.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 4. September 2013 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 3. Oktober 2013)

4200. 2012/248

Postulat von Tamara Lauber (FDP) und Roger Tognella (FDP) vom 13.06.2012: Zugeteilte Asylsuchende der Stadt Zürich, Ausrichtung von Nothilfe statt Sozialhilfe

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Tamara Lauber (FDP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 2815/2012) und zieht es zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

4201. 2013/40

Postulat von Marcel Schönbächler (CVP) vom 06.02.2013: Bundesverfahrenszentrum für Asylsuchende, Bericht nach Abschluss der Testphase

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Marcel Schönbächler (CVP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 3603/2013).

Dr. Guido Bergmaier (SVP) begründet den von Roland Scheck (SVP) namens der SVP-Fraktion am 6. März 2013 gestellten Ablehnungsantrag.

Niklaus Scherr (AL) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird eingeladen, dem Gemeinderat nach Ende der Testphase des auf dem Duttweiler-Areals im Kreis 5 oder einem evtl. Alternativstandort in der Stadt Zürich gelegenen Bundesverfahrenszentrums einen umfassenden und aussagekräftigen Bericht vorzulegen, welcher insbesondere Informationen und Kennzahlen über den Erfolg bzw. Misserfolg, ~~sowie die Verträglichkeit des Zentrums im Quartier (Anwohner, Gewerbetreibende etc.)~~ und generell auf die Stadt Zürich, ~~sowie die finanziellen Auswirkungen (Aufwand / Ertrag)~~ sowie die Aufenthaltsqualität für die Bewohnenden und deren psychische und somatische Gesundheit enthält.

Marcel Schönbächler (CVP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 68 gegen 52 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

4202. 2013/41

**Postulat von Marcel Schönbächler (CVP) vom 06.02.2013:
Bundesverfahrenszentrum für Asylsuchende, Beschränkung des Betriebs auf maximal zehn Jahre**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Marcel Schönbächler (CVP) zieht das Postulat zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

4203. 2013/120

**Postulat von Rebekka Wyler (SP) und Thomas Wyss (Grüne) vom 03.04.2013:
Förderung von Teilzeitlehrstellen für Jugendliche und junge Erwachsene mit Betreuungspflichten**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenezunehmen.

Rebekka Wyler (SP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 3814/2013).

Urs Fehr (SVP) begründet den von Roland Scheck (SVP) namens der SVP-Fraktion am 17. April 2013 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 81 gegen 40 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

4204. 2013/136

**Postulat von Ursula Uttinger (FDP) und Irene Bernhard (GLP) vom 10.04.2013:
Prüfung der Erwerbsnachweise für subventionierte Krippenplätze durch die Verwaltung statt durch die Krippenleitungen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Ursula Uttinger (FDP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 3836/2013).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Sozialdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 91 gegen 30 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

4205. 2013/293

Postulat der SVP-, FDP-, CVP- und AL-Fraktion sowie 6 Mitunterzeichnenden vom 28.08.2013:

Verzicht auf den weiteren Einsatz des ÖRBI

Von der SVP-, FDP-, CVP- und AL-Fraktion sowie 6 Mitunterzeichnenden ist am 28. August 2013 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie ÖRBI, das Bedürfnis-Sammel-Ding, durch die Stadt Zürich per sofort nicht mehr eingesetzt wird, auch nicht in umbenannter Form, und dass das Ding auch nicht durch ein anderes Objekt mit demselben Zweck ersetzt wird. Aus Kostengründen ist ein Verkauf zu prüfen.

Begründung:

Obwohl im Rahmen des Budgets 2013 eine Mehrheit des Gemeinderates den entsprechenden Kredit für den Weiterbetrieb des ÖRBI gestrichen hat, wurde dieser auch 2013 wiederum gesichtet und eingesetzt, so beispielsweise vom 26. Juni bis 06. Juli 2013 auf dem Altstetterplatz.

Wie der Begründung durch die Stadtverwaltung zu entnehmen ist, führte man in der Folge der Streichung des entsprechenden Budgetpostens für 2013 durch den Gemeinderat das Projekt vom Pilot über in den Regelbetrieb, wobei dieser nun „neu im Rahmen anstehender Bauprojekte bedarfsweise eingesetzt und über den jeweiligen Baukredit finanziert“ (cf. Website der Stadt Zürich vom 12. Juli 2013 [www.stadt-zuerich.ch/oerbi]) wird.

Durch dieses „Buebetrickli“ werden die Budgethoheit und der Wille des Parlaments krass missachtet. Der Stadtrat lässt hier jegliche politische Sensibilität vermissen.

Alle Aktivitäten mit ÖRBI sind umgehend einzustellen. ÖRBI soll nach Möglichkeit verkauft oder aber beispielsweise dem Verkehrshaus der Schweiz in Luzern als ständige Leihgabe zur Verfügung gestellt werden. Sollte ÖRBI weder verkauft noch als Leihgabe an ein Museum abgegeben werden können, ist ÖRBI einzulagern.

Mitteilung an den Stadtrat

4206. 2013/294

Postulat von Simon Kälin (Grüne), Gerhard Bosshard (EVP) und 15 Mitunterzeichnenden vom 28.08.2013:

Gewölbe der Katzbastion, Gewährleistung der öffentlichen Zugänglichkeit

Von Simon Kälin (Grüne), Gerhard Bosshard (EVP) und 15 Mitunterzeichnenden ist am 28. August 2013 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie das Gewölbe der Katzbastion der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann. Der Zugang zu diesem Bauwerk von grosser historischer Relevanz soll gemeinsam mit dem alten Botanischen Garten der Universität Zürich und dem Völkerkundemuseum gewährleistet werden.

Begründung:

Nach Ende des Dreissigjährigen Krieges (1618 – 1648) wurde in Zürich mit dem Bau des städtischen Bollwerks begonnen – dem ersten Millionenbau der Stadt. Der Endausbau des Verteidigungswalls erfolgte in den Jahren 1673 – 1675. Das Bollwerk zur Katz ist eines der wenigen erhaltenen Bauwerke des ehemaligen Befestigungsringes um Zürich und befindet sich heute mitten im alten Botanischen Garten der Universität Zürich. Die Anlage am Schanzengraben verfügte über zwei Kasematten, unterirdische Gewölbe zu Verteidigungszwecken, sowie über einen „Kavalier“, eine stark erhöhte Geschützstellung. Die Artillerie wurde auf einem künstlichen Hügel positioniert, in den Gewölben der Bastion verteidigten Wachsoldaten die Anlage mit Gewehren. Eines der Gewölbe ist sehr gut erhalten. Die eindrücklichen, unterirdischen Räume sind über eine Treppe einfach erreichbar. Der Zugang ist jedoch mit Metalldeckeln verschlossen und gesichert.

Für historisch interessierte Stadtzürcherinnen und Stadtzürcher sowie für Touristinnen und Touristen wäre der bedeutende Zeuge der Geschichte ein spannender Ort. Wird das Gewölbe für die Öffentlichkeit zugänglich, gewinnen auch der alte Botanische Garten als grüne Oase in der Innenstadt und das Völkerkundemuseum gleichenorts an Attraktivität. Als neues archäologisches Fenster würde das Gewölbe der Katzbastion die bereits zugänglichen historischen Befunde und Sehenswürdigkeiten auf ideale Weise ergänzen (Archäologische Fenster der Stadtarchäologie siehe Internet: www.stadt-zuerich.ch/archaeologische-fenster). Die Öffnungszeiten des Gewölbes sind auf diejenigen des alten Botanischen Gartens und des Völkerkundemuseums abzustimmen.

Mitteilung an den Stadtrat

4207. 2013/295

Postulat von Simon Kälin (Grüne), Martin Luchsinger (GLP) und 15 Mitunterzeichnenden vom 28.08.2013:

Darstellung der Kunstwerke im öffentlichen Raum auf dem Online-Stadtplan

Von Simon Kälin (Grüne), Martin Luchsinger (GLP) und 15 Mitunterzeichnenden ist am 28. August 2013 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie Informationen zu Kunstwerken im öffentlichen Raum, beziehungsweise zu Kunstwerken, die vom öffentlichen Grund her einsehbar sind, mit den wichtigsten Angaben auf dem Online-Stadtplan der Stadt Zürich „ZüriPlan“ dargestellt und wie die zugrunde liegenden Daten auch Dritten zur Verfügung gestellt werden können.

Begründung:

Der „ZüriPlan“ (s. Internet: www.stadtplan.stadt-zuerich.ch) ist ein praktisches Hilfsmittel bei der Planung von Exkursionen und Spaziergängen auf Stadtgebiet. Er stellt eine Vielzahl von Informationen über den öffentlichen Raum zur Verfügung. Integraler Bestandteil des Online-Stadtplans ist etwa der Fuss- und Veloroutenplaner. Die Nutzerin oder der Nutzer kann aus einer Liste bedarfsweise thematisch geordnete Zusatzinformationen wählen. Im Themenbereich „Natur“ können zum Beispiel öffentliche Parkanlagen angezeigt werden und es stehen sogar Informationen über einzelne Stadtbäume zur Verfügung. Im Themenbereich „Kultur“ können archäologische Fenster, Bibliotheken, Kinos, Museen, Theater und weitere Informationen gewählt werden. Leider sind Angaben zu Kunstwerken im öffentlichen Raum nicht verfügbar. Bei einer wachsenden Zahl kunstinteressierter Personen erfreuen sich diese Werke eines regen Interesses. Informationen dazu würden nicht nur die Praxistauglichkeit des „ZüriPlans“ steigern, sondern wohl auch zur allgemeinen Wertschätzung und bewussteren Wahrnehmung der Stadtzürcher Kunstwerke im öffentlichen Raum beitragen. Ein entsprechendes Inventar besteht bereits und es könnte auf folgende Publikation abgestützt werden: „Die Kunst im öffentlichen Raum der Stadt Zürich“, B. Fülcher, Chronos Verlag, Zürich 2012.

Die zugrunde liegenden Daten sollen zudem auch Dritten zur Verfügung gestellt werden, etwa auf dem Open Government Data-Portal der Stadt Zürich

(s. Internet: <http://data.stadt-zuerich.ch/content/portal/de/index/ogd.html>).

Mitteilung an den Stadtrat

Die drei Postulate werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

K e n n t n i s n a h m e n

Es liegen keine Kenntnisnahmen vor.

Nächste Sitzung: 4. September 2013, 17 Uhr.